



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
111 (1901)**

251 (3.6.1901) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-90444](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-90444)

General-Anzeiger



Telegraphen-Adresse:
Journal Mannheim.
In der Postzeitung eingetragen unter
Nr. 2821.
Abonnement:
70 Pfg. monatlich,
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
aufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Zufahrt:
Die Colonel-Beile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . . 25
Die Kellner-Beile . . . 20
Einzel-Nummern . . . 5

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

Telephon: Redaktion: Nr. 377.

(111. Jahrgang.) Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

Titel: Nr. 815.

E 6, 2

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Nr. 251.

Montag, 3. Juni 1901.

(Mittagblatt.)

Der große badische Patriot,

welcher den „Schwab. Merkur“ von Karlsruhe aus mit seinen Korrespondenzen beglückt und der neuerdings die badischen Bahnen an Preußen verschachern möchte, spielt, nachdem er von allen Seiten eine kräftige und wohlbegründete Abweisung erfahren hat, sich als den Sorgenvollen auf, der dem badischen Volke die Gefahren nicht verschweigen darf, welche aus dem eigenen Eisenbahnbesitz erwachsen. Man könne uns, meint er, finanziell „erdürrigen“, wenn Württemberg in die Gemeinschaft eintreten und wir draußen bleiben würden; allerdings würde Preußen das wohl aus bundesbrüderlicher Liebe zu uns nicht thun, obgleich es stark genug dazu wäre. Wirklich eine nette Perspektive und zugleich eine tiefe Kenntniss unserer Verhältnisse!

Das Baden mit seinen drei Rheinhäfen, insbesondere mit seiner großen Verkehrsburg Mannheim, so stark und unangreifbar dasteht, wie keine andere deutsche Bahn, und daß es in der Lage ist, im Kampfesfalle mit Hilfe seines natürlichen Verbündeten, nämlich der Rheinschiffahrt, noch bedeutend mehr Verkehr als bisher auf seine Linien zu ziehen, das ist dem Merkur-Korrespondenten, der am Minusale des Landgrabens sitzt und von dem Hauften des bald bis vor die Thore der Residenz stehenden Weltverkehrs ebensoviele vernimmt, wie mancher amtliche Tarifpötkler, ein Buch mit sieben Siegeln. Er meint die Reichsbahn und Württemberg könnten und taustellen bezw. den Verkehr entziehen, und er hat dennoch keine Ahnung von dem gewaltigen Hilfsmittel, das wir an unseren Rheinhäfen besitzen. Leider haben wir allerdings die bedauerliche Wahrnehmung machen müssen, daß es in Karlsruhe auch bei unserer Eisenbahnleitung in der Generaldirektion manchmal an einer entschlossenen und energischen Handhabung dieses Hilfsmittels fehlt. Gerade im vorigen Jahre, als wegen der durch Verschiebung der Großschiffahrt nach Karlsruhe—Straßburg—Reil dem hiesigen Plage drohenden Gefahr ein in ganz Deutschland beachteter Normenrat von hier erging, zeigte es sich, daß unsere badische Verkehrs- bezw. Tarifpolitik der neuen Situation nicht gewachsen war. Man suchte wohl den hiesigen Handelsstand zu beruhigen, indem man über die Uebermacht Preußens u. s. w. — allerdings hinter den verschlossenen Thüren der Handelskammer — beweglich jammerte, man brachte es auch mit Hilfe des langjährigen Vertreters Mannheims im Eisenbahnrathe fertig, eine möglichst zahme Eingabe zu bekommen, von deren Abfassung Jedermann ferngehalten wurde, der nur halbwegs im Geruche stand, es bei irgend einer amtlichen Größe in Karlsruhe vom Kanzleidiener auswärts verschüttelt zu haben; aber selbst auf diese zahme Eingabe ist, wenn wir recht unterrichtet sind, bis jetzt keine Antwort erfolgt.

Wenn in diesen Verhältnissen in Karlsruhe kein Wandel geschaffen wird, dann kann uns allerdings um die Selbstständigkeit unserer badischen Bahnen bange werden; dann haben wir von ihrer Vertheidigung an milderer Stelle sehr wenig zu erwarten. Hier liegt der Schwachpunkt unserer badischen Bahn!

Gegenüber den tendenziösen Darstellungen des Schwab. Merkur erklären wir: Wir wollen eine Reichseisenbahngemeinschaft, und wenn Preußen gerade so wenig partikularistisch ist, wie wir, so steht der Verwirklichung dieses Gedankens, soweit wir in Frage kommen, nichts entgegen.

Aber wir wollen keine Partikulargemeinschaft mit Preußen, weil sie dem föderativen Reichsgedanken zuwiderläuft und uns dreiviertels politisch mundtot macht. Wir wollen in den so wichtigen Verkehrsangelegenheiten im Parlament mitreden und nicht wie die Hessen, gewissermaßen als „Untergebene“ Preußens auf den Petitionsweg zu den preussischen Ministerien angewiesen sein. Unsere Angelegenheiten sollen nicht im preussischen Landtage ohne unsere Mitwirkung, sondern sie sollen im deutschen Reichstage unter unserer Beteiligung verhandelt werden. Darum haben wir das Reich, daß wir als Gleichberechtigte miteinander drin wohnen und nicht darum, daß der Eine sich vom Anderen bevormunden lasse.

Ob der Theoretiker des „Schwab. Merkur“, der sich offenbar stark nach den Fleischköpfen der preussischen Gemeinschaft sehnt, ein Verständnis für diesen unseren Standpunkt finden wird, lassen wir dahingestellt.

Deutsches Reich.

k. Ebnkofen, 2. Juni. (Eine nationalliberale Wahlmännerversammlung) für den Kanton Ebnkofen beschäftigte sich heute mit der Landtagswahl. Man beschloß die Wiederaufstellung des Professors Dr. Hammerstein-Spener für die Landtagsersatzwahl.

Berlin, 2. Juni. (Zum Doppelstar.) Die „Berliner politischen Nachrichten“ melden: Die Frage der Einführung eines allgemeinen Doppelstarfs oder eines Doppelstarfs für einzelne Positionen werde einen der Hauptgegenstände der Beratung der zuständigen Minister der Einzelstaaten bilden.

(Ueber den Vertrauensbruch), begangen durch die Veröffentlichung des Kaiserlautes vom 29. Mai, soll eine Untersuchung befohlen und bereits im Gange sein.

(General Bonnal) und Oberleutnant Gallet reisten heute Mittag in der Richtung nach Köln ab.

(Graf Saldow) hat aus Anlaß der unglücklichen Nachrichten, welche ihm in letzter Zeit über den Saatenstand und die Ernteaussichten in weiten Gebieten der Monarchie zugegangen sind, im Staatsministerium angetreten, alsbald innerhalb der einzelnen Ressorts alle geeigneten Maßnahmen zu treffen, um Angesichts der drohenden Mißstände nach Möglichkeit die Saatliche Fürsorge eintreten zu lassen.

(Die Enthüllung des Bismarckdenkmals), die in Folge des Ablebens des Grafen Wilhelm Bismarck verschoben wurde, ist auf Sonntag, 16. Juni, 12 Uhr Mittag, festgesetzt.

Greifswald, 2. Juni. (Amtliches Wahlergebnis.) Bei der Reichstagswahl im Wahlkreise Greifswald-Stimmen am 29. Mai ds. Jz. wurden insgesamt 17.123 Stimmen abgegeben, davon entfielen auf den Bergtrath a. D. Gotthein-Berlin (freisinnige Vereinigung) 9608 Stimmen und auf den Landtrath von Behr-Greifswald (kons.) 7467 Stimmen. Ersterer ist somit gewählt.

Die Niederkunft der Königin von Italien.

Rom, 2. Juni.

Die Römer feiern die Geburt der Prinzessin mit festlicher Herzlichkeit. Jene, welche bei der ersten Nachricht das Ausbleiben

des erwarteten Thronerben bedauerten, trösteten sich mit der Hoffnung auf die Gaben der kommenden Jahre. Vor dem Quirinal stauten sich die Besucher in Schaaren, die ihre Namen in die aufgelegten Register eintragen wollten. Viele begnügten sich nicht mit der bloßen Namenszeichnung, sondern fügten Trost- und Glücksprüche hinzu, wie beispielsweise: „O, Königin sei tausendmal gesegnet von einer Mutter!“ Ein anderes Sprüchlein sagt: „Die Rose ist da, nun komme auch das Schwert!“ Die Mauern sind überall mit Ausrufen bedeckt, worin die verschiedenen Vereine für Abends zu einem Fackelzuge vom Popolo-Platz nach dem Kapitol aufgefordert wurden, um den Bürgermeister zu bitten, dem König den Ausdruck der herzlichen Gefinnungen des römischen Volkes zu überbringen. Der Bürgermeister hinwieder feiert in einem schwungvollen Aufrufe den glücklichen, verheißungsvollen Umstand, daß in Rom zum ersten Male ein Sproß des Hauses Savoyen das Licht der Welt erblickt. Auch er fleht den Segen des Himmels auf die kleine Prinzessin herab, in welcher sich die Tugenden der heldenhaften Frauen Savoyens vielfach erneuern mögen.

In der Kammer

wurden schon die ersten Worte, womit Zanardelli die Niederkunft der Königin anzeigte, mit stürmischen Hochrufen auf den König unterbrochen. Das schöne Wort des Ministers, daß Victor Emanuel mit der Geburt der Prinzessin seine Nachkommenschaft im hehren, unsterblichen Rom begründe, beantworteten die Abgeordneten mit einer Ovation, woran auch die Tribünen mit Begeisterung theilnahmen. Als der Vorsitzende einen Ausschuß zu ernennen beantragte, der dem König die Glückwünsche der Kammer übermitteln soll, rief man ihm zu: „Wir wollen Alle mitgehen!“ und es blieb dabei. Man rüft für die Beleuchtung des Corso.

Die öffentlichen Gebäude

und sehr viele Privathäuser sind beleuchtet. In vier- bis fünfstöckigen Reihen hängen die vielfarbigen Papierlampions die Häuser entlang. Eine ungeheure Menschenmenge drängt nach dem flaminischen Plage, um an dem Jubelzuge nach dem Capitol theilzunehmen. Musikbänden spielen die alten nationalen Lieder, und den weiten Platz erfüllt ein Rauschen und Brausen wie das einer gewaltigen Meerfluth. Der Zug geht langsam in Bewegung und durchzieht unter Hochrufen auf das Haus Savoyen den Corso. Am Palazzo Venesia vorbei nimmt er den Weg nach dem Capitol. Der Bürgermeister erscheint auf Michelangelo's Freitreppe vor dem Senatorenpalaste und spricht begeisterte Worte, die aber der Lärm des Menschenrausches überhört. Mit dem Jubelrufe: „Es lebe der König, es lebe das Haus Savoyen!“ fand die Kundgebung hier ihr Ende. Später fanden noch große Demonstrationen vor dem Quirinal statt, doch erschien der König nicht auf dem Balcon. Der König erließ eine

Amusee.

die sich auf Preß-, Duell- und Desertions-Vergehen, soweit letztere Handelschiffe betreffen, ferner auf den Aufruhr vom Jahre 1898 — Nord ausgenommen — endlich auf eine ganze Reihe von Vergehen gegen das allgemeine Strafrecht, sowie gegen die Administrativ- und Gefälligkeitsgesetz erstreckt. Im Laufe des Tages liefen im Quirinal unzählige Bittbriefe ein, welche

Primel an Baches Rand

von H. M. Grofer.

Autorisierte Uebersetzung von Emmy Becker.

(Nachdruck verboten.)

70)

(Fortsetzung.)

Sein Hausgenosse Peter, der ihn in seinem dampfen Brüten über diesen Brief bedacht hatte, verbelebte die Kunde, Kinloch müsse schlechte Nachrichten von daheim erhalten haben, und es machte wirklich den Eindruck, als ob er jemand nachtraure, obwohl kein schwarzer Gesepterstein an seinem linken Arm zum Vorschein kam. An eine Herzengeschichte dachte Niemand — Kinloch fragte ja nichts nach Dament! Die nächste Post aus England brachte einen Brief von Kathleen Heffeth, wesentlich geschäftlichen Inhalts. Sie kündigte ihre Ankunft in Indien an und bat ihn, Dienstboten für sie zu besorgen. Endlich aber stieß sein angstvoll suchender Blick auf Wichtigeres — da stand:

„Es wird Dich interessieren, daß Frau Coring lebt und offenbar ganz munter ist! Die Duffen hat sie also nicht in ihre Tiefen gezogen, was ich auch nie geglaubt habe, denn einmal ist sie sehr gläubig und dann pflegen Selbstmörder doch kein Gepäck mitzunehmen, und ihre Junger hatte mir unter heißen Thränen die Abscheu mit Koffer und Quastenschmel beschrieben. Jedemfalls aber war sie spurlos verschwunden, bis ich heute aus London ein Briefchen von ihr erhielt, worin sie schreibt, daß sie von Coring für immer getrennt sei (wer aber was ihr wohl die Augen aufgethan haben mag?), daß sie mich nie im Leben vergessen werde, daß ich sie aber vergessen solle, daß sie mir für alle Güte danke und etw. bleibe meine „dankbare Peggy“ — nur Peggy, sie scheint also auch keinen Namen zu haben!

Ich bin aber trotz allen Mitleids mühsend über sie! In Dublin war ich ja nicht, als das Unheil losbrach, aber sie hatte

meine Adresse und hätte wissen können, daß ich mit dem ersten erreichbaren Zug zu ihr geeilt wäre! Was heißt denn Freundschaft, wenn man nicht das Vertrauen hat, daß einem der Andere beistehen werde? Coring soll in San Francisco einen Spielfalon eröffnen haben — ist also „seiner Fähigkeiten gemäß“ beschäftigt! Hoffentlich geschieht irgend etwas, um den Wackelstiel zu verfestigen, damit wir wenigstens bis Februar hier bleiben können — es wird mir fürchterlich schwer, die Jungen zurückzulassen. Deine Kathleen Heffeth.“

Major Heffeth und Frau trafen erst Ausgange der kalten Jahreszeit in Bogalpore ein. Die Garnison hatte eine sehr angenehme Zeit verlebt; in der Nähe war ein Leberungslager aufgeschlagen worden und die Wanderer waren anregend gewesen, ohne anstrengend zu sein. Daneben hatte man allerlei Sport getrieben, und von den Bergen hatte es, als die Kälte anfang, hübsche junge Mädchen gegeben. Hauptmann Kinloch war bei Arbeit und Spiel mit Leib und Seele; er fand die Wanderer interessant und gab sich wirklich Mühe, auch die jungen Damen interessant zu finden. Er hatte sie auch ganz gern und sie ihn, nur vergah er sie sofort, wenn er im Dienst war, und die einzige, die er mit dem besten Willen nicht vergessen konnte, war und blieb Peggy Coring!

84. Kapitel.

Kathleen küßt ihren Vetter.

An der Nordwestgrenze waren schon längere Zeit Unruhen ausgebrochen, und schließlich kam es zu einem jener Feldzüge, die im geschäftigen Europa kaum beachtet und schnell vergessen werden, thatsächlich aber zu den gefährlichsten und schmerzhaftesten Kriegen gehören. Man hat dabei den Kampf mit einem sanftmüthigen, rüchlichen Feind, wie mit einem ungeschulten, unfruchtbareren Boden aufzunehmen. Die Scharfschützen wurden zuerst auf dem Platz sein, und Hauptmann Kinloch hatte das sogenannte Capua einer bergnählichen, angenehmen Garnison zu verlassen. Der erste Akt war, wie immer, ein mühseliger Marsch mit ungeheurer Wagenreihe, eigen-

mühen Kamelen und saulen Maulthieren, die ihr Möglichstes thaten, gar nicht an die Stätte zu kommen, wo ihre Bediene blieben sollten. Dann Aufstieg in die Berge, die Lotten auf Mannschaft und Chensoldaten in fremde Erde gebietet worden waren. Hauptmann Kinloch hatte auf schwanker Tragballe hinter die Schutzlinie gebracht werden müssen und war am Leben geblieben, sehr zur Verwunderung der Regimentsärzte. Mit einer Kugel in der Brust und einer geschossenen Schulter, wie er sie davontrug, hätte er eigentlich von Rechts wegen sterben müssen, aber zäh, wie er in der Arbeit war, hielt er auch am Leben fest, wovon Wenige ahnten, wie freudlos es war.

Nach einiger Zeit waren die anführerischen Stämme glücklich unterworfen, Geld und Getreide wurden ausgeliefert, die Nacht des indischen Kaiserreichs war behauptet worden, aber theuer erkauft, denn nichts ist ja kostspieliger, als der Ruhm. Viele, viele fehlten in der braunen Seplangenlinie, die so heldenmüthig die Wäse emporgelackert war; stumme, rühmlose Todte, die ohne Trommellang und Ehrensoldaten in fremde Erde gebietet worden waren. Hauptmann Kinloch hatte auf schwanker Tragballe hinter die Schutzlinie gebracht werden müssen und war am Leben geblieben, sehr zur Verwunderung der Regimentsärzte. Mit einer Kugel in der Brust und einer geschossenen Schulter, wie er sie davontrug, hätte er eigentlich von Rechts wegen sterben müssen, aber zäh, wie er in der Arbeit war, hielt er auch am Leben fest, wovon Wenige ahnten, wie freudlos es war.

Es war gegen fünf Uhr an einem Januarabend in Rußland. Die Stimme des Reggins rief die Gläubigen zum Gebet. Die Regimentsmusik spielte einen Marsch, und beide Mänge trug ein leiser Abendwind nach der offenen Beranda, wo Hauptmann Kinloch in seinen Gebietet auf einem Trümpfstuhl lag. Er war allein, denn sein Vetter war auf den Bahnhof gegangen, um seine Frau abzuholen, die von Bogalpore kam, weil sie Geoffrey von seiner Adresse noch sehen wollte. Ob das ein Wüchsig auf Zimmerwiedersehen oder nur für einige Monate sein würde, war den Verrigen noch zweifelhaft; die Wunden waren geheilt, aber ein allen Mühseln widerstehendes Fieber gehele an dem Strahlen.

„Du wirst ihn fürchterlich verärgert finden, Katie,“ sagte Heffeth zu seiner Frau, als sie vom Bahnhof warfuhren, „Ich Dir war

Sage zweier Dragoner, die so lautete: Als Hidel in den Recken-

Hidel: Ich habe andere Angaben über meinen Aufenthalt

Criminalhofmann Richter

aus Berlin seine Urfragen gemacht hat, die nicht wesentlich zur

Tonkünstler-Versammlung zu Heidelberg.

- 31. Mai bis 5. Juni 1901. -

(Von unserem Korrespondenten.)

Sonnenbeglänzt, schimmernd in des Festklings leuchtendem

Aus allen deutschen Gauen, vom Süden und Norden, waren sie

Die tonsetzende Orgel, die Königin der Instrumente, regierte

In der 2. Nummer, dem wir bereits bekannt, schon mehrfach

der Zeitung bedruckt, die beiden inneren aber frei. Dies begründete

der bekanntesten und schönsten Weihnachtschoralmelodien: 'Gret sei

Im nächsten Saalbau fand gestern (Sonntag) früh 11 Uhr

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Berlin, 2. Juni. Aus Hannover wird dem 'Berl.

* Yokohama, 2. Juni. (Reuter-Meldung.) Viconte

Der Burenkrieg.

* London, 2. Juni. Reuter meldet aus Standerton

Zur Lage in China.

* London, 2. Juni. Die Morgenblätter melden aus

wandier fänden an der Spitze des Aufstandes. Der französische

Telegramme.

* London, 2. Juni. Der Korrespondent der 'Times' tele-

(Privat-Telegramme des 'General-Anzeigers'.)

* Heidelberg, 3. Juni. Der Reichstierarzt Carl Groß-

* Karlsruhe, 3. Juni. Ein arges Unwetter mitter-

* Bielefeld, 3. Juni. Zur 37. Wanderversamm-

* London, 3. Juni. Die Morgenblätter melden: Im Za-

* Konstantinopel, 3. Juni. (Frk. Bg.). Bei dem Un-

* Madrid, 3. Juni. Bei den Senatswahlen

* Athen, 3. Juni. Die gesamte Presse nimmt die Nach-

Die Generalversammlung der Mannheimer Portland-Cement-

Mannheimer Marktbericht vom 3. Juni. Stroh per 100

New-York, 1. Juni. Drahtbericht der Hamburg-Amerika-Linie.)

New-York, 1. Juni. Drahtbericht der Hamburg-Amerika-Linie.

New-York, 1. Juni. Drahtbericht der Hamburg-Amerika-Linie.

Wasserstands-Nachrichten vom Monat Mai-Juni.

Table with columns: Pegelstationen vom Rhein, Datum (29., 30., 31.), and Bemerkungen. Includes stations like Konstantin, Waldshut, Balingen, etc.

Siegfr. Rosenhain, Juwelier, C1, 5, Breitestr. 7748

H. Lill, Hofphotograph, B 5, 17/18, 57780, Tel. 535

Gr. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Montag, den 3. Juni 1901. 94. Vorstellung im Abonnement B. Madame Sans-Gêne.

Lustspiel in 4 Akten von Victorien Sardou. Regisseur: Herr Secht.

Raffeneröffnung, 7 Uhr. Anf. präc. 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Zwischen dem 2. und 3. Akt findet eine größere Pause, zwischen dem 3. und 4. Akt keine Pause statt.

Keine Eintrittspreise.

Vorverkauf von Billets in der Filiale des General-Anzeigers, Friedrichsplatz 5.

Mittwoch, 5. Juni, 94. Vorstellung im Abonnement A. Gladsmann als Erzieher.

Komödie in 3 Aufzügen von Otto Ernst. Anfang 7 Uhr.

Apollo-Theater. Heute Montag, 3. Juni zum 4. Male: Der Lumpenball.

Burleske in 2 Akten von Leonardy Haffel. Dienstag: Gebrüder Bock.

Komödie in 3 Aufzügen von Leonardy Haffel. Vorverkauf gültig.

Saalbau-Theater. Montag, 3. Juni, zum 14. Male Ausflug ins Sittliche.

A. Schneider, Cigarrenhandlg. seit 1885 neben der Post, legt P. 2, 1, der Post gegenüber. 57778

Für Stotterer etc. Vom Kgl. Kriegsministerium in Berlin wurde ich für Einführung meiner Methode der Stimm- und Sprachbildung für das Etatsjahr 1895/96 u. d. Haupt-Kad.-Anstalt in Gr. Lieberfelde berufen.

Sprachleidende, welche vorher jahrelang mehrere Kuren und Sprachheil-Anstalten ohne Erfolg gebraucht, sind durch mich vollkommen und dauernd hergestellt worden.

Ann. für einen Heil-Kursus nehme ich täglich entgegen. - Näh. d. Prosp. Leonhard Engelhardt, Spezialist der Stimm- u. Sprachausbildung für Sänger, Redner, Stimm- u. Sprachleidende.

Engelhardt's Institut für Kunstgesang, Rhetorik, Stimm- und Sprachleidende, Mannheim, L 12, 3.

Wirthschafts-Inventar für einen großen Restaurationbetrieb, der in 500 Stücken ausreichend, gebraucht, gut erhalten, wird in größeren Partien oder im Ganzen verkauft.

Röhren Loewenkeller, Hier, B 6, 15.

Schrauben- u. Nieten-Gesellschaft Mannheim, m. b. H. Schweizingerstr. 21

Muffern roh u. blank, Bauschrauben Anschweißenden, Unterlagsscheiben Spannschlösser etc.

Verlangen Sie illustr. Preisliste! Hektographen-Masse pro Kilo Mk. 2,30 u. Mk. 2,50.

Das Ausglessen wird mit 50 Pfg. berechnet. Zu beziehen durch die Expedition d. General-Anzeigers B 6, 2.

Nordseebad Langeoog. Neue Pferdebahn. - Der Führer durch die Nordsee-Insel Langeoog gibt eingehende Raths über die Beschaffenheit dieses herrlichen Nordseebades und was überhaupt am besten verdient nach dem Dietrich Becker in Saara.

Mleth-Verträge sind vorräthig. Tr. S. Haas'sche Druckerel, B 6, 3.

Geschäfts-Uebnahme und Empfehlung. Titl. Publikum zur geil. Kenntnismahme, dass ich wegen Neuban meines Eigen-thums (Hofes Landsberg) das

Café u. Restaurant zur Oper am Theaterplatz pachtweise übernommen habe. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte, mir dasselbe auch ferner bewahren zu wollen und erlaube

Hochachtung Jakob Theilacker. H. Münchner Augustiner-Bräu, H. helles Zähringer Löwen-Bräu.

Gardinen, Teppiche, Läuferstoffe, Stores, Kousleurnappe, Decorationen, Linoleum, Tisch-, Divan- und Reisdecken.

Plüsch, Cretonne, Moquettes, Kameeltaschen, Möbelstoffe, Cocosläufer und Matten, Gobelins, orientalische Stickerien, Perser- und indische Teppiche.

empfehlen in reichlicher Auswahl und neuesten Dessins zu billigen Preisen

Ciolina & Hahn, N 2, 9c Teppichhaus

vis-à-vis vom Banthause Wingenroth, Soherr & Co.

Rheinische Schuckert-Gesellschaft für elektrische Industrie, A.-G., Mannheim.

Direktion und technisches Bureau O 7 Nr. 4; Telephon 477. Musterlager: Breite Strasse L 1, 2; Magazin: Pfälzer Strasse P 7, 6.

Elektrische Beleuchtungs-Anlagen. - Kraftübertragung. Relehaltiges Lager von allen Installations-Materialien.

Kostenfreie Ausarbeitung von Anschlüssen für Installationen im Anschluss an das städtische Elektrizitätswerk in Mannheim.

Freiwillige Feuerwehrgesellschaft, heute Montag, den 3. Juni, Abends 9 Uhr Spareinlage bei Kamerad W. Hildebrand, Q 5, 7.

Arbeiter-Vortrags-Berein O 5, 1, 56416 Mannheim. Montag, den 3. Juni a. e., Abends 9 Uhr, Versammlung.

Jüd. Disquisitions-Berein. Montag, den 3. Juni 1901, Abends 9 Uhr im Schulsaal F 1, 11 hier Vortrag über: Die Inquisition in Spanien.

Weinrestaurant „Kosackentisch“ L 4, 12 (neu übernommen) Vorzügl. Mittagstisch in u. außer Abonnement. Eug. Schnabel, langj. Küchenchef.

Schuhreparatur - Werkstätte von V. Mohr, R 6, 17, liefert in tadelloser Ausführung, Herrensohlen und Fleck 2.50, Damen-Sohlen u. Fleck 2.20. Schnellreparaturen statt 2.50 2.40 und 1.50; mit Handarbeit. 56974 R 6, 17.

Krankheiten mit Nervenleiden, Quittanten, Siphilis, Curcifer, vergiftung, Rheumatis, Stuhlverhäufung, Magenleiden, Nervenleiden, Gicht, Rheumatis, u. s. w. Erfolg sicher. Dr. S. Haas'sche Druckerel, B 6, 3.

Prima Fleisch 56 Pf., Hammelfleisch 60 Pf., Kalbfleisch 65 Pf. Ludwig Mannheimer, Q 5, 5. 71004

Landwirthschaftl. Bezirksverein Mannheim. Die Vertheilung der noch nicht abgeschlossenen Gemeindef. Mannheimer Waimarkt-Kotterie findet am Mittwoch, den 5. Juni d. J., Mittags 12 Uhr im Badner Hof, b. d. 6, 3 gegen Barzahlung statt. Zur Vertheilung kommen folgende Gegenstände:

Table with 3 columns: No., Gegenstand, and other details. Lists various items like Tranchirtische, Silberne Uhren, etc.

Wäsche mit Luhs Wasch-Extract

Unterricht Berlitz-Schule, D 2, 15, 3 Treppen. Sprachschule für Erwachsene, Herren u. Damen, unter Oberleitung des Herrn Prof. Berlitz.

2 gold. Medaillen Par. Welt-Ausstellung. Französische, Englische, Italienische, Russische, Spanische, Deutsche etc.

Conversations-Litteratur, Correspondenz. Ueber 100 Zweig-schulen. Für jede Sprache ein Lehrer der betreffenden Nation.

Probeklassen gratis. Eintritt jederzeit. Einzel- und Klassenunterricht am Tage u. Abends. Prospekte gratis u. franko.

Ein Student der Philosophie, etc. Nachhilfeunterricht in allen Mittelschulmächern zu höchsten Preisen. Zu erl. im Bes. 7000

Unterricht. D 1, 1 ein Trepp D 1, 1 Dr. Weber-Diserens Sprach-Institut

lehrt nach Konversations-Methode durch wissenschaftl. geb. Lehrer der betr. Nation Englische, Französische, Ital., Spanische.

Engl., Französisch, Spanisch, Ital. Handelskorrespondenz. Klassen- u. Einzelunterricht. Abendkurse. Prospekte franco. 56744

Hausverwaltungen und besorgt reell die vorfindenden Bauunterhaltungsarbeiten unter billiger Berechnung.

Offerten sind unter No. 89673 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Beamten, Kaufleute, auch zahlungsfähige bessere Arbeiter erhalten Möbel- und Ausstattungsgegenstände.

compl. Einrichtungen, auf Credit gegen monatliche od. vierteljährliche Ratenzahlungen. - Kein Anzahlungsbetrag sondern streng reelle auswärtige Firmen.

Offerten unter Nr. 87454 an die Exped. ds. Bl. werden täglich bald nach Vorlage von Weichen erbeten.

Teilhaber gesucht mit 20-30 rentables Unternehmen, Fabrikation. Offerten unter Nr. 89404 an die Expedition d. Bl.

Nebenbeschäftigung. Schriftl. Arbeiten jeder Art werden bill. streng überaus sauber ausgeführt. Off. unter Nr. 89614 a. d. Exped. d. Bl.

Ein Fräulein bietet ein Darlehen von 20-30 M. gegen Monatszahlung. Off. unter Nr. 89487 a. d. Exped. d. Bl.

Welcher Herr würde ein fl. Waisen an Kindeshand annehmen. Off. unter Nr. 89487 a. d. Exped. d. Bl.

I. Hypothek M. 25-30,000 in üblichem Sinne anzuleihen. Offerten unter Nr. 88882 an die Exped. d. Bl.

Monatlich 1-2 Waggon Bündelholz abzugeben. Offerten erbeten sub Nr. 89317 an die Exped. d. Bl.

Jung. Mann findet gute Lehrstelle in einer Drogerie in Freiburg. Eintritt 1. Juli oder später. Offerten unter Nr. 87784 an die Exped. d. Bl.

Aufgepaßt! Prima Fleisch 56 Pf., Hammelfleisch 60 Pf., Kalbfleisch 65 Pf. Ludwig Mannheimer, Q 5, 5. 71004

J. Hochstetter *Orientalische Teppiche!*
Kunststraße 4, 1.

Vorgerückter Saison wegen gewähren wir auf sämtliche **Sommer-Anzüge, Hosenstoffe u. s. w.**

10 % Rabatt
bei Baarzahlung.

Ernstberger & Mayer,
E 1, 10. Tuchhandlung E 1, 10.

Verlangen Sie

mit Tel. Nr. 9 oder Postkarte bei der hiesigen Niederlage, Akademiestraße 4 der
Bräuerei Sinner, Grünwinkel (Baden)
deren vorzügliche helle und dunkle Tafel- oder Exportbiere.

Corsetten

große Auswahl in
hervorragend gut sitzenden neuesten
geraden Façons

Brüsseler Corsetten

anerkannt das beste und eleganteste Fabrikat.
Grosser Preis: Paris 1900.

Friedrich Bühler,
D 2, 10.



Inhaber **Jean Wagner, H 7, 34**
Mitglied der Deutschen Möbeltransport-Gesellschaft.

Beste Reparatur-Werkstatt für
Fahrräder aller Systeme.
Vernickelung. ♦ Emallierung. ♦ Verkupfern.
Superbe Fahrradwerk
O G, G. Christiansen & Dussmann. O G, G.

„Institut Büchler“
Staatlich conc. Handelsschule Kastatt.
Lehranstalten für Erwachsene
Frankfurt a/M., Zeil 74. Mannheim, D 6, 4.
Halb- u. Vierteljahrskurse, auch Einzelstunden.
Unterrichtzeit von Morgens 8 bis Abends 10 Uhr.
Buchhaltung, Rechen, Rechnen, Stenographie, (Gabelst., ab-
Stolze-Schren), Maschinen- u. Schreibmaschinen, Kontorpraxis,
Moderne Sprachen etc.
Das Honorar verleiht sich für die garantiert vollständige Ausbildung
niemals für fehlgeleitete Stundenzahl. Sehr günstige Resultate.
Wen bestaunliche Prospekt. 75437
Eintritt jederzeit. Damen separate Räume.
Reinlich u. ordentlichste Leitung.

Bad Rothenfels.
Bad Schwarzwald. Bismarckstation.
direkt am Wald in reizend-
ster Umgebung. Mittelpunkt der
lokalen Bade-Anstalt Baden-
Baden. Altes Schloss, Eber-
steinburg, Favorite etc.
Bad-Hotel
Elisabethen-Quelle.
Besitzer C. Jäger.
neu eingerichtet. Fremden-
pension nach Ueberreife.
Elisabethen-Quelle.
Grossartiges Tafelwasser.
Aerisch empfohlen. Zu Trinken u.
Baden: geg. Gicht, Rheumatism,
Blutgeschw. u. Frauenkrankheiten,
gegen Magen- und Darmleiden.

Natur-Heilanstalt
Degerloch-Stuttgart. Bes. Dr. med. Katz,
Friedrichstr. 5.
Herrlich am Wald gelegen, das ganze Jahr geöffnete
Anstalt für das gesonderte Naturheilverfahren.
Vorzügliche Erfolge.
Prospekte gratis.

List & Schlotterbeck
Tapeten-Fabrik-Lager
Telefon 1858. Mannheim M 4 No. 7.
Tapeten in allen Stylarten und Preislagen.
Lithosta — Lignomur — Anaglypta — Linoleum.

Reis & Mendle
Mannheim
K 1, 5b.
a. d. Neckarbrücke.
Permanent
grosso
Ausstellung
ganzer
Einrichtungen.
Billige Preise.
Gediegene Arbeit.
Holz-Möbel.
Polster-Möbel.
Dekorationen.
Teppiche.
Spiegel etc.
Möbel.

Karl Wokla & Cie.
Inhaber: Karl Dauth
Ofen- und Herdgeschäft
L 14, 9 Mannheim L 14, 9.
Telephon 35.
Fabrikation u. Lager
Porzellanöfen
in allen modernen Mustern und Farben
mit den neuesten Heizvorrichtungen als Amerikaner
und irische Systeme.
Kochherde
für Hotel und für Private, mit und ohne Wassermas-
chine, in eisener, sowie elegantester Ausführung in
Porzellan, Email und Eisen.
Kombinierbare Gas- und Kohlenherde.
Transportable sowie gemauerte Waschkessel.
Wandverkleidungen
für Küchen, Badzimmer, Kloset, Reizgeschäden und
Herdstellen.
Spezialität:
Umändern älterer Porzellanöfen zu Amerikaner
und irischem System.
(Coaksdauerbrand.)
Reparaturen u. Reinigen
von Ofen, Herden und allen sonstigen Feuerungs-
Anlagen prompt und billig.

Neustadter Pferdemarkt-Loose
à Mk. 1.—
Baden-Badener Geld-Lotterie
à Mk. 1.—
zu beziehen durch die Expedition des Blattes,
und in der Filiale am Friedrichsplatz 5.
Für 10 Pf. Portozuschlag erfolgt Franco-
Zufendung.

Kiesel & Walther
Metallwaren- und Laternenfabrik
16. Casstr. Mannheim
48 u. 48a. Mannheim
Abteilung II.
Galvanisierungsanstalt, Dampfschleiferei
und Poliererei
Versilberung, Vernickelung, Verkupferung, Ver-
messung, Verzinnung, von sämtlichen Metallen
neuer und gebrauchter Gegenstände, in tadelloser
dauerhafter Ausführung.
Versilberung von
Gandhaltungsgegenständen, Tischgeräten, Gefäßen
etc., für Hotel, Restaurant und Private, in leichter
und harter Ausführung, je nach Wunsch.
Vernickelung von
Fahrrädern, Fahrradbestandteilen, sowie Gegen-
ständen jeder Art und Größe.
Vorführen, Reinigen und Reparieren von
Kronleuchten, Wandarmen, Kunstgegenständen etc.,
sowie dauerhaftes Bronzieren nach eigenem Spezial-
verfahren in allen Nüancen.
Annahmestellen:
Herrn Alex. Heberer, Paradeplatz, Mannheim.
Hirsch & Freiberg, F 2, 5, Mannheim.
Adolf Pfeiffer, U 1, 8, Mannheim.
Jac. Schmitt, Ungerstr. 17, Ludwigshafen.
Auf Wunsch lassen wir Gegenstände abholen.

Von Montag, den 3. bis Samstag,
den 15. Juni veranstalten wir in
E 1, 12, parterre
einen grossen
Ausverkauf
zurückgesetzter
Wäsche-Gegenstände
sowie unserer sämtlichen
Reste
zur Hälfte des Werthes.
M. Klein & Söhne.

Grösstes
Special-Corsetgeschäft
von
E. Hüdelbad, Mannheim
N 2, 9 Kunststrasse N 2, 9
empfiehlt für die bevorstehende Saison außer dem von
mir als Specialität geführten Pariser und Wiener
Schmitt die
Neueste Pariser Façon
Sitz und Eleganz grossartig.
Mein bedeutend vergrößertes Lager vom billigsten
bis feinsten Genre halte zu bekannt realen Preisen
bestens empfohlen.

Büsscher & Hoffmann
Filialen: (m. beschr. Haft.) Filialen:
Eberwalde, Halle a. S. **MAINZ** Regenstau in Bayern
Strassburg, Mariaschein i. B. Bresslau, Königsberg.
Vertreter für Mannheim und Umgebung:
And. Schmitt, Mannheim, 13. Querstrasse 14.
empfehlen ihre
Dachpappen u. Holzcement
Asphalt, Dachlack, Klebstoff, Steinkohlentheer etc.

Asphaltisierplatten
zur Fundament-Isolierung werden in beliebigen Mauerbreiten zugeschnitten geliefert.
Patentkiesleisten für Holzcementdächer
D. R. Patent 85901.
Kann ohne Hilfe des Klempners direct vom Dachdecker angebracht werden.
Keine Lötung — Erste Bewegung der einzelnen Zinktheile.

Lohnzahlungsbücher für Minderjährige
empfiehlt
Dr. H. Haas'sche Druckerei, E 6, 2.

Bade-Tücher
Weiss u. bunt. * Grosse Auswahl. * Besonders preiswerth.
E 2, 4/5 M. Klein & Söhne E 2, 4/5
I Treppe hoch Telephone 919. I Treppe hoch.